

Erarbeitung eines Verkehrslenkungs- & -beruhigungskonzepts für die Altstadt: 1. Sitzung des Arbeitskreises

01.06.2017, 19.00 – 21.30Uhr,

Ballsaal der Stadthalle Heidelberg

Moderation: Yvonne Knapstein/Jakob Lenz, team ewen GbR



Agenda

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Einführung durch die Moderation

TOP 3 Kennen-Lernen der Teilnehmenden

TOP 4 Erarbeitung von übergeordneten Zielen in Gruppenarbeit

TOP 5 Vorstellung und Zusammenführung der Ergebnisse

TOP 6 Präsentation des fachlichen Vorgehens durch Verkehrsgutachter und Amt für Verkehrsmanagement

TOP 7 Ausblick, nächste Schritte, Termine

Anlagen:

Präsentation Prozessüberblick (1)

Präsentation Hr. Welsch, SSP Consult (2)

Punkte Verkehrszählung (3)

TOP 2 Einführung

Frau Knapstein vom Moderationsbüro team ewen begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen Überblick über den geplanten Beteiligungsprozess (Details sieht Anlage).

1. Ziel des Arbeitskreises: möglichst breit getragenes Konzept zur Verkehrslenkung und –beruhigung in der Altstadt durch Begleitung der Konzeptentwicklung des Verkehrsgutachters durch den Arbeitskreis
2. Untersuchungsgebiet: der Kernbereich der Heidelberg Altstadt, begrenzt durch die B 37, das Karlstor, die Sofienstraße und die Zufahrt zum Schloss
3. Beteiligungsgegenstand:
 - Anpassungen des Verkehrsnetzes
 - Setzen von versenkbaren Pollern
 - Lieferverkehr (City-Logistik-Konzept)

Der ruhende Verkehr ist z. B. unter dem Sicherheitsaspekt, der Aufenthaltsqualität etc. Beteiligungsgegenstand. Die bestehenden Regelungen zum Parken in der Altstadt (Anwohnerparken) sind nicht Untersuchungsgegenstand.

4. Rolle des AK und zeitlicher Horizont:
Es sind fünf Sitzungen des AK und eine öffentliche Veranstaltung geplant, der Prozess soll im ersten Quartal 2018 mit einer Beschlussvorlage an den Gemeinderat beendet sein.

Einzelne Teilnehmer merken an, dass der Verkehr im Kernbereich nicht ohne Betrachtung der B37 neu gelenkt werden kann. In der Diskussion wird deutlich, dass grundsätzlich ein Zusammenhang bestehe; im vorliegenden Prozess aber hat der Gemeinderat den Auftrag erteilt, nur im Kernbereich den Verkehr neu zu lenken und zu beruhigen. Es wird aber festgehalten, dass kein grundsätzliches Denkverbot für den AK besteht, jedoch Ideen und Regelungen die nur den Kernbereich betreffen die höchste Chance auf spätere Umsetzung haben. Weitere Hinweise können trotzdem an den Gemeinderat weitergegeben werden.

Herr Lenz vom Moderationsbüro stellt die Regeln der Zusammenarbeit (siehe Anlage) für den Arbeitskreis vor. Die Moderation erläutert auf Rückfrage, dass keine Mehrheitsentscheidungen gefällt werden, sondern eine gemeinsame Empfehlung erarbeitet wird, die auch unterschiedliche Meinungen und Dissense enthalten kann.

Betont wird seitens der Teilnehmer, dass auch nicht im Arbeitskreis vertretene Akteure Hinweise und Informationen an den Arbeitskreis richten können. Ob und wann diese Hinweise aufgenommen werden entscheidet der Arbeitskreis.

TOP 3 Kennen-Lernen und Aufstellung

Die Teilnehmer stellen sich mit Namen und Funktion vor. Bei der Aufstellung zum Handlungsbedarf wird deutlich, dass insbesondere viele Vertreter aus der Bürgerschaft diesen als sehr hoch einschätzen.

TOP 4/5 Erarbeitung von übergeordneten Zielen

In wechselnden Arbeitsgruppen entwickelt der Arbeitskreis übergeordnete Ziele, die durch das Konzept zur Verkehrslenkung und -beruhigung, das durch den Verkehrsgutachter erarbeitet wird, möglichst erfüllt sein sollen. Folgende Leitfragen dienen als Grundlage für die Entwicklung der übergeordneten Ziele des Arbeitskreises:

- Warum braucht Heidelberg ein Konzept zur Verkehrsberuhigung für die Altstadt?
- Welche Ziele sind uns als Arbeitskreis wichtig?

Ergebnisse Gruppe 1:

Oberziele	Teil-Zielbereiche
Lieferverkehr muss gewährleistet sein	Beschränkung der Anlieferzeiten
	Citylogistik ohne LKW
Zufahrt für Rettungskräfte gewährleisten	Die sichere und schnelle Zufahrt für die Rettungsfahrzeuge (Feuerwehr, Rettungsdienst) muss – auch über unterschiedliche Wege – jederzeit an jedes Objekt ohne weitere Zeitverzögerung möglich sein.
Einhaltung geltender Regelungen	Parksuchverkehr begrenzen! Auch nachts und Wochenende
	Kontrolle des ruhenden Verkehrs
	Illegales Parken einschränken
Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer gewährleisten	Sicherheit, ob Anwohner oder Tourist
	Sichere Schulwege, auch Peripherie
	Schutz der Bewohner und Mitarbeiter der Diakonie (Wichernheim-Pflegeheim) in der vorderen Plöck
	Gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer (shared-space)
Lebensqualität der Altstädter erhalten und verbessern	Spielen auf Gassen und Plätzen soll möglich sein
	Begrenzung des in die Altstadt einfahrenden Individualverkehrs!
	Straßenbelag: Synthese – Gestaltung und Funktion
Lösungen für kritische räumliche Bereiche finden, Verkehrsberuhigung an gefährlichen Punkten	breitere, sichere Übergänge
	Fahrradquerung Neckarstaden ist hochgefährlich
	Probleme: B37, Sofienstraße, Neckarstaden, Plöck
	Ausdehnung der Sperrzeiten: Alte Brücke
Regelung des Verkehrs der Touristenbusse!	Insbesondere Neckarmünzplatz/Schloss

Oberziele	Teil-Zielbereiche
Stimmiges Gesamtkonzept Verkehre (mit / ohne Poller)	Einschränkung des Zugangs zur Altstadt durch ein Pollersystem

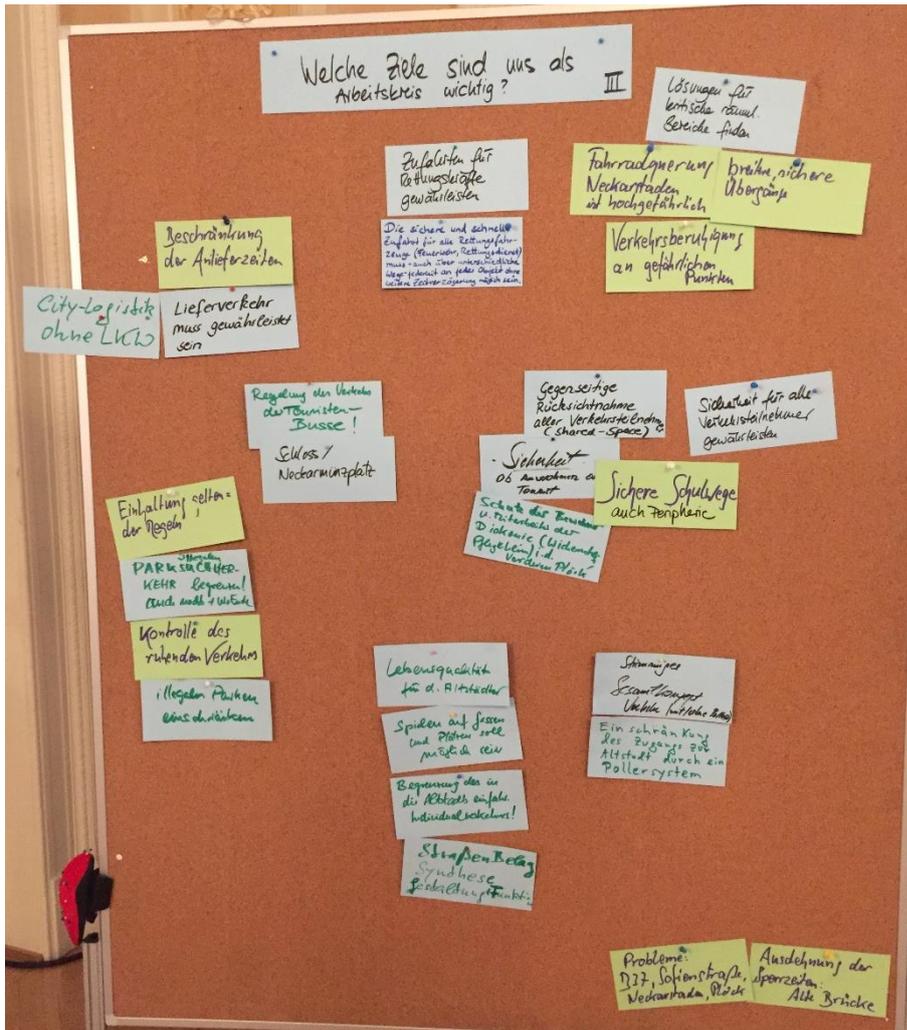


Abbildung 1: Metaplanwand Gruppe 1

Ergebnisse Gruppe 2:

Oberziele	Teil-Zielbereiche
Erreichbarkeit für Anwohner, Lieferanten, Kunden, Handwerker, Rettung	Abschaffung der Missstände beim Lieferverkehr
Bestehende Regelungen durchsetzen	Schrittgeschwindigkeit durchsetzen Verhinderung von zu schnellem Fahren und Falschparken
	Durchsetzen: der Fußgänger hat Vorrang
	Möglichkeiten des unbefugten Befahrens/ Parkens einschränken – vor allem KFZ
	Verhinderung von „illegalem Verkehr“
Sicherheit der Verkehrsteilnehmer optimieren	Sicherheit der Fußwege durch die Hauptstraße vor 11:00 (Schaffung von Zonen) Gewährleistung der Sicherheit von Fußgängern Mehr Sicherheit für Kinder rund um Kitas, Schulen und Spielplätze Sicherheit besonders für Kinder und Ältere
Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Besucher	Nachhaltige und konsequente Verbesserung der Sicherheit der Theaterstraße Verkehrsaufkommen reduzieren
Öffentlicher Raum = Lebensqualität für AltstädterInnen	Anzahl der Tages-/ Stundenbesucher beschränken
Koordination fließender/ ruhender Verkehr verbessern	Lösung des Chaos in der Plöck

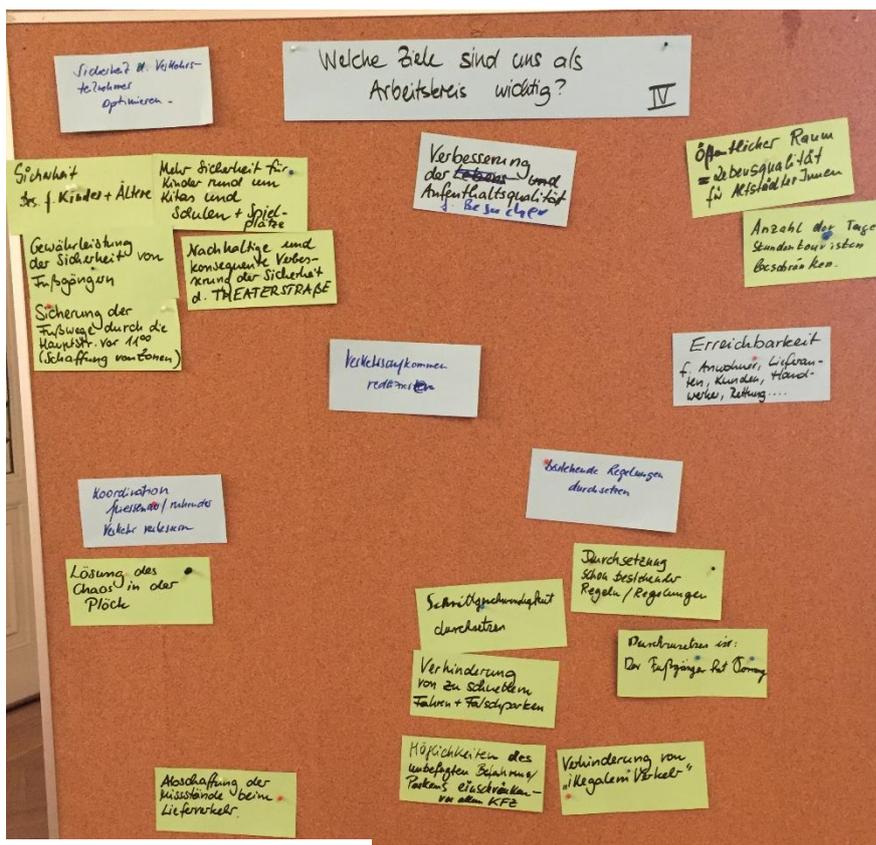


Abbildung 2: Metaplanwand Gruppe 2

Ergebnisse Gruppe 3:

Oberziele	Teil-Zielbereiche
Keine Planung für nur eine Nutzergruppe, Kompromisse für alle (Verkehrs)-Nutzer	Zukunftsfähige Altstadt für Anwohner und Wirtschaft
	Bisherige Nutzung – VA – weiterhin möglich
Erreichbarkeit der Altstadt für alle Verkehrsträger sichern, Notwendige Lieferverkehre sichern (+Entsorgung etc.)	Freie Zufahrt und Parken am Einsatzort für Handwerker
	Ungehinderte Durchführung von Müllabfuhr/ Straßenreinigung
	Klare Destination für Lieferfahrzeuge nicht im Kernbereich (City-Logistik)
	Erreichbarkeit der Parkhäuser sichern
Bestehende Vorschriften besser kontrollieren/ durchsetzen	Ausnahmeregeln begrenzen, Kriterien für Ausnahmeregeln überprüfen
	Sonderregeln müssen bestehen bleiben / geringe Bürokratie, Regelungen minimieren – Bürokratie und Maßnahmen
Fußgängersicherheit gewährleisten	Sichere Wege für Kinder und Senioren
Reduzierung des Kraftfahrzeugverkehrsaufkommens im Untersuchungsgebiet auf das notwendige Maß, Reduzierung des MIV auf das gesetzlich mögliche Mindestmaß	Verhinderung von Durchgangsverkehr durch das Untersuchungsgebiet
	Neuordnung des ÖPNV zur Entlastung der Altstadt
Aufenthaltsqualität sichern	



Abbildung 3: Metaplanwand Gruppe 3

Ergebniszusammenführung:

Die vorgestellten übergeordneten Ziele aus Sicht des Arbeitskreises werden zusammengefasst:

Dem Arbeitskreis ist wichtig, dass ein Konzept für alle Belange entwickelt wird. Das Verkehrsaufkommen im Untersuchungsgebiet ist zu reduzieren. Lieferverkehre und Zugang für notwendige Dienstleistungen wie beispielsweise Handwerker müssen möglich sein. Wichtig dabei ist, dass die Zeiten für Lieferverkehre eingehalten werden. Und über Lösungen für eine Belieferung ohne Lkws sei nachzudenken. Die Einhaltung und Durchsetzung bestehender Regelungen ist ein weiterer wichtiger Aspekt aus Sicht des Arbeitskreises. Zudem sei die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten: Schulwege, Plöck, Anwohner, Touristen, Ältere. Der Arbeitskreis ist sich einig, dass die Zufahrt in die Altstadt beschränkt sein muss. Eine Idee zur Umsetzung sind Poller. Oder auch ein Neudenken des ÖPNV zur Entlastung der Altstadt mit der Frage, ob ein Bus durch die Altstadt fahren muss. Im Zuge einer Beschränkung ist der fließende und ruhende Verkehr zu koordinieren, und die Erreichbarkeit der Parkhäuser zu sichern, damit die Altstadt weiterhin gut erreichbar bleibt. Eine Regelung für Touristenbusse im Bereich Schloss und Neckarmünzplatz sei notwendig. Sowohl für die Besucher der Heidelberger Altstadt als auch für die Anwohner sei die Aufenthaltsqualität zu sichern und zu verbessern.

Bis zur nächsten Sitzung wird das Moderationsteam die Ergebnisse zu einem Zielekatalog zusammenstellen und diesen Vorschlag mit dem Arbeitskreis abstimmen. Dieser abgestimmte Zielekatalog wird dann als Ergebnis festgehalten.

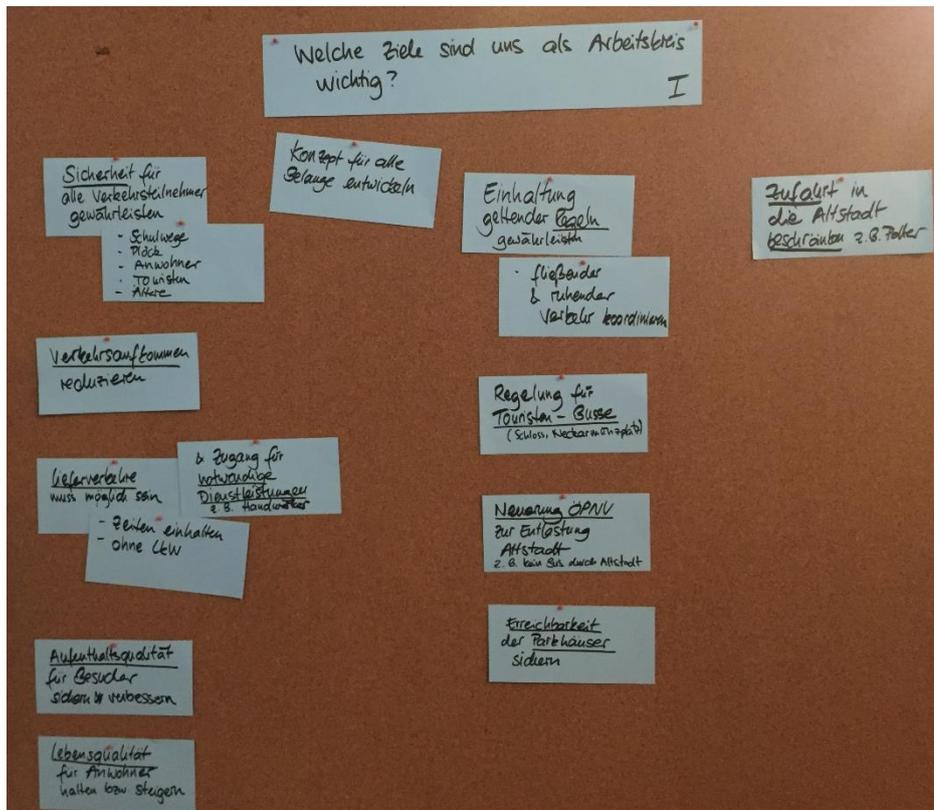


Abbildung 4: Metaplanwand Ergebniszusammenführung

TOP 6 Präsentation des Vorgehens des Verkehrsgutachters

Herr Welsch, zuständiger Projektleiter von SSP Consult, stellt sein Vorgehen vor. Diese gliedert sich grob in zwei Phasen: Bestandsaufnahme und Konzeptentwicklung. Erst Ergebnisse der Bestandsaufnahme werden auf der zweiten Sitzung des Arbeitskreises, am 20. Juli 2017, vorgestellt und diskutiert. Im Prozessverlauf werden weitere Ergebnisse auf den Sitzungen des Arbeitskreises vorgestellt und diskutiert.

Herr Beyene, Verantwortlicher seitens des Amtes für Verkehrsmanagement, stellt die geplanten Verkehrszählung vor, die ebenfalls in die Bestandsaufnahme einfließt. Im Juni/Juli wird an verschiedenen Punkten in der Heidelberger Altstadt das Verkehrsaufkommen mit Kameras aufgenommen. Die Ergebnisse zu Verkehrsmengen unterschieden nach Verkehrsarten d. h. Rad, Auto, Lkw, Fußgänger fließen in die Arbeit des Verkehrsgutachter mit ein. Im Austausch mit dem Arbeitskreis werden weitere Zählpunkte ergänzt bzw. verschoben.



Abbildung 5: Die Teilnehmer des Arbeitskreises erkundigen sich und machen Vorschläge für weitere Zählpunkte

Ein weiterer Hinweis aus dem Arbeitskreis betrifft das städtische Sicherheitsaudit. Es wird angeregt den zuständigen Gutachter auf der nächsten Sitzung des Arbeitskreises seine Ergebnisse für die Altstadt vorstellen zu lassen. Auch statistische Grunddaten zur Altstadt wie z. B. Angaben zu Einwohnern, Anzahl der Zufahrtsberechtigungen in den Fußgängerbereich, Kindertagesstätten etc. werden als hilfreich für den weiteren Prozess gesehen.

TOP 7 Ausblick, nächste Schritte und Termine

Frau Knapstein bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schlägt die nächsten Termine für Sitzungen des Arbeitskreises vor:

2. Sitzung	20. Juli 2017
3. Sitzung	20. September 2017
4. Sitzung	Anfang November
Öffentliche Veranstaltung	Anfang Dezember
5. Sitzung	Mitte Januar 2018

Seitens der Teilnehmer wird angeregt, für die kommenden Sitzungen relevante Sitzungsunterlagen bereits eine Woche vor Sitzungstermin zu versenden. Auch schlägt ein Teilnehmer vor, eine Exkursion zu Städten mit ähnlichen Verkehrslösungen zu unternehmen.

Teilnehmerliste:

Name	Vorname	Institution	Kommentar
Adjemian	Artin	IHK Rhein-Neckar	
Alperowitz	Michael	Weiterführende Schulen	
Beyene	Gli	Amt für Verkehrsmanagement (81) - Konzeptionelle Verkehrsplanung / ÖPNV	
Dressler	Thomas	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	
Fauser	Bernhard	Bezirksbeirat Altstadt	entsch.
Faust-Exarchos	Gabriele	Bürger 1 Altstadt	
Friedrich	Matthias	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung (80)	entsch.
Gallimore	Daniel	Behindertenverbände	entsch.
Gruber	Hans-Peter	Interessensgemeinschaft Verkehr	
Guntermann	Petra	Bürger 2 Altstadt	
Guntermann	Gerd	Bezirksbeirat Altstadt	
Heck	Stefanie	Feuerwehr (37)	
Hemler	Werner	Bürger 3 Altstadt	
Höft	Ramon	DRK Kreisverband Rhein- Neckar/Heidelberg e. V.	entsch.
Jörg	Claudia	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	entsch.
Kern	Albrecht	Bürger 5 Handschuhsheim	
Kettemann	Kay	Amt für Verkehrsmanagement (81) - Verkehrsangelegenheiten	entsch.
Koinegg	Christian	Kindertagesstätten Elternvertretung	entsch.
Kuch	Jürgen	Bürgeramt (15)	entsch.
Kümmelberg	Robert	Stadt Heidelberg, Kindertagesstätten	entsch.
Leinberger	Peter	Linda - Bürgerinitiative Leben in der Altstadt von Heidelberg	entsch.
Lottermann	Rudolf	Bürger 4 Bergheim	
Matt	Alexander	Universität Heidelberg	
Menzer	Tobias	Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar	
Möller	Ellen	Kinderbeauftragte Altstadt	
Müller	Paul	Verein Alt-Heidelberg e. V.	
Müller	Michael	Stadtplanungsamt (61)	
Neuhaus	Maik	DEHOGA Baden-Württemberg e. V.	
Ott	Elke	Weiterführende Schulen, Elternvertretung	
Pöschko	Thomas	Heidelberg Marketing GmbH	
Quaas	Dino	Gästeführer/Stadtrundfahrten	
Raab	Thomas	Amt für Verkehrsmanagement (81) - Stabstelle Mobilitätsmanagement	entsch.

Name	Vorname	Institution	Kommentar
Reiß	Christina	Kommunale Behindertenbeauftragte	entsch.
Rubel	Swen	Handelsverband Nordbaden e. V.	
Schöneborn	Tina	Grundschule (Friedrich-Ebert), Elternvertretung	entsch.
Stegmaier	Heinz	Polizei Heidelberg	
Spieß	Herr	Kindertagesstätten Elternvertretung	
Visevic	Nikolina	Pro Heidelberg Citymarketing e. V.	
Völkel	Rüdiger	Interessensgemeinschaft Radverkehr (IG Rad)	
Wall	Stefanie	Grundschule (Friedrich-Ebert)	
Wissing	Jana	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (70)	
Zimmermann	Frank	Amt für Stadtentwicklung und Statistik (12)	
		Bundesverband Paket & Express Logistik (BIEK)	entsch.
Knapstein	Yvonne	team ewen GbR	Moderation
Lenz	Jakob	team ewen GbR	Moderation

Vertretungen

Bartholomé	Franz	Bezirksbeirat Altstadt	Vertr. für Hr. Fauser
Schweizer	Isabel	Grundschule (Friedrich-Ebert), Elternvertretung	Vertr. für Fr. Schöneborn
Schulz	Hanna	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung (80)	Vertr. für Hr. Friedrich